

## Autor: Małgorzata Szwarga

1. Es regnet nicht. Ich gehe mit meinem Hund spazieren. (wenn)
2. Bist du fertig. Dann können wir schon anfangen (wenn)
3. Ich fahre ans Meer. Ich kann Eis essen. (wenn)

1. Er hat den Urlaub im Mai gebucht. Es gab keine freien Plätze. (trotzdem)
2. Ich habe nicht genug Zeit. Ich helfe dir gerne (trotzdem)
3. Die Aufgabe war schwer. Ich machte sie blitzschnell. (trotzdem)

1. Ich weiß, dass \_\_\_\_\_
2. Es ist fraglich, ob \_\_\_\_\_
3. Ich bin sicher, dass \_\_\_\_\_

1. Ich kann nicht lernen. Ich bin in Maciek verliebt. (weil)
2. Der Mantel gefällt mir. Die Farbe steht mir gut. (weil)
3. Ich kann dich heute nicht besuchen. Ich habe viel zu tun. (weil)

1. Es geht mir nicht gut. Ich bleibe zu Hause. (darum)
2. Ich bin erkältet. Ich muss im Bett bleiben (darum)

1. Du musst dich beeilen. Du kommst zu spät. (sonst)
2. Zieh dich schneller an. Du verpasst den Bus. (sonst)

1. Ich kann nicht lernen. Ich bin in Maciek verliebt. (denn)

2. Der Mantel gefällt mir. Die Farbe steht mir gut. (denn)

3. Ich kann dich heute nicht besuchen. Ich habe viel zu tun. (denn)

1. Ich mache die Ordnung. Ich sehe fern (zuerst .... dann)

2. Ich mache Einkäufe. Ich räume das Zimmer auf. (zuerst .... dann)

1. Ich lerne Deutsch in der Schule. Ich besuche einen Fremdsprachenkurs  
(außerdem)

2. Ich lerne Englisch in der Schule. Ich habe Nachhilfestunden (außerdem)

1. Ich trinke keinen Kaffee. Ich trinke Tee (sondern)

2. Ich trinke keinen Kaffee. Ich trinke Tee (sondern)

1. Ich spüle ab. Du kaufst ein (aber)

2. Ich sauge staub. Du hängst die Wasche auf. (aber)

## Autor: Małgorzata Szwarga

### *Polącz zdania:*

1. Wir nehmen ein Taxi. Wir sollen in der Ausstellung pünktlich erscheinen.  
Wir nehmen ein Taxi, um.....
2. Ich muss in die Stadt. Ich will mir ein Paar Schuhe und eine neue Jacke anprobieren.  
Ich muss in die Stadt, um.....
3. Ich muss viel Wasser trinken. Ich will diese Tabletten einnehmen.  
Ich muss viel Wasser trinken, um .....
4. Es regnet viel und stark. Ich bleibe bei mir zu Hause.  
Wenn.....
5. Ich ging nach Hause. Ich traf meinen Freund  
Als/wenn.....
6. Mein Opa fragt mich danach. Meine Noten in der Schule sind gut.  
Mein Opa fragt mich, ob.....
7. Er hat mir gesagt. In den Sommerferien ist er mit seiner Familie in die Schweiz gefahren.  
Er hat mir gesagt, dass.....
8. Ich kann nicht mitgehen. Meine Englischlehrerin hat uns viel aufgegeben.  
Ich kann nicht mitgehen, denn.....
9. Ich kann nicht mitgehen. Meine Englischlehrerin hat uns viel aufgegeben.  
Ich kann nicht mitgehen, weil.....
10. Ich sehe mit meinem Bruder fern. Ich gehe schlafen.  
Zuerst..... dann.....
11. Ich lerne viel. Ich will in Zukunft eine gute Arbeit finden.  
Ich lerne viel, weil.....
12. Meine Mutter arbeitet viel. Sie will für uns viel verdienen. . (deshalb)  
.....
13. Ich weiß es nicht. Marie kommt heute alleine oder mit ihrer Schwester.  
Ich weiß es nicht, ob.....

**Połączą zdania w logiczna całość:**

1. Er ist zu dick. Er isst zu viel Süßigkeiten.  
..... weil er.....
2. Ich kann keine Filme sehen. Der Fernseher ist kaputt  
....., weil.....
3. Marie hat wenig geschlafen. Sie hat heute Kopfschmerzen.  
Marie hat heute Kopfschmerzen, weil.....
4. Marie hat wenig geschlafen. Sie hat heute Kopfschmerzen.  
..... deshalb.....
5. Marie hat wenig geschlafen. Sie hat heute Kopfschmerzen.  
Marie hat heute Kopfschmerzen, denn.....
6. Ich ziehe mir eine warme Jacke an. Es wird kalt.  
Es wird kalt, deshalb.....
7. Wir bereiten das Projekt vor. Ich freue mich darüber.  
Ich freue mich, dass.....
8. Der Koch fragt mich: Wie hat das Essen geschmeckt.  
Der Koch fragt mich, wie .....
9. Steffi spart Geld. Sie mochte ins Ausland fahren.  
Steffi spart Geld, um.....
10. Er hat das Formular nicht ausgefüllt. Warum denn?  
Ich weiß es nicht, warum.....
11. Max fährt zum Skifahren nach Italien.  
Max fährt nach Italien, um.....
12. Er möchte ins Kino gehen. Er hat keine Zeit.  
Er möchte ins Kino gehen, .....
13. Tobias hat Halsschmerzen. Er isst Eis.  
Tobias hat Halsschmerzen, .....

**Połączą zdania w logiczna całość:**

1. Er ist zu dick. Er isst zu viel Süßigkeiten.  
..... weil er.....
2. Ich kann keine Filme sehen. Der Fernseher ist kaputt  
....., weil.....
3. Marie hat wenig geschlafen. Sie hat heute Kopfschmerzen.  
Marie hat heute Kopfschmerzen, weil.....
4. Marie hat wenig geschlafen. Sie hat heute Kopfschmerzen.  
..... deshalb.....
5. Marie hat wenig geschlafen. Sie hat heute Kopfschmerzen.  
Marie hat heute Kopfschmerzen, denn.....
6. Ich ziehe mir eine warme Jacke an. Es wird kalt.  
Es wird kalt, deshalb.....
7. Wir bereiten das Projekt vor. Ich freue mich darüber.  
Ich freue mich, dass.....
8. Der Koch fragt mich: Wie hat das Essen geschmeckt.  
Der Koch fragt mich, wie .....
9. Steffi spart Geld. Sie mochte ins Ausland fahren.  
Steffi spart Geld, um.....
10. Er hat das Formular nicht ausgefüllt. Warum denn?  
Ich weiß es nicht, warum.....
11. Max fährt zum Skifahren nach Italien.  
Max fährt nach Italien, um.....
12. Er möchte ins Kino gehen. Er hat keine Zeit.  
Er möchte ins Kino gehen, .....
13. Tobias hat Halsschmerzen. Er isst Eis.  
Tobias hat Halsschmerzen, .....

**Autor: Małgorzata Szwarga**

**OPIS miejsc / pozycji kulturalnych / osób  
BESCHREIBUNG von Orten / Kulturangeboten / Personen**

Autor: M. Szwarga

das Restaurant / der Ort	<p>Es / er hat mir gefallen – <i>podobał mi się</i> .....</p> <p>Das Restaurant finde ich prima – <i>uwazam ze jest swietna</i></p> <p>ich bin vom Restaurant begeistert. – <i>jestem zachwycony restouracją</i></p> <p>Es / er ist bequem / ist ruhig / ist komfortabel / modern eingerichtet – <i>jest wygodna / spokojna / komfortowa / nowoczesnie urządzona</i></p> <p>die Sessel sind bequem – <i>fotele są wygodne</i></p> <p>Ich empfehle dir das Restaurant / den Ort – <i>polecam ci tę restourację</i></p>
das Buch / der Film	<p>Es / er ist interessant /spannend – <i>ciekawa / interesująca</i></p> <p>Es/ er ist langweilig - <i>nudna</i></p> <p>Es / er hat mir gefallen</p> <p>das Buch / den Film finde ich prima – <i>uwazam ze jest swietna</i></p> <p>ich bin vom Buch / Film begeistert. <i>jestem zachwycony książką / filmem</i></p> <p>Ich empfehle dir das Buch / den Film – <i>polecam ci książkę / film</i></p>
	<p>Sie / er hat blaue Augen - <i>ma nieb oczy</i></p> <p>Sie / er hat schwarze / lange / kurze / glatte / lockige / blond Haare - <i>ma czarne / długie / krótkie / proste / kręcone / blond włosy</i></p> <p>Sie / er ist schlank/ dick / groß/ klein / nett / hilfsbereit/ witzig/ kreativ / locker/ verrückt – <i>jest szczupły / gruby/ wysoki / niski / miły / pomocny / dowcipny/ pomysłowy/ na luzie / zwariowany.</i></p> <p>Er / sie ist sportlich / elegant gekleidet lub angezogen – <i>jest ubrana na sportowo / na elegancko</i></p>

Danke für deinen Brief / für deine Ansichtskarte/ für deine E-Mail / für deine Einladung. – **podziękowanie za list / mail / zaproszenie**

Ich warte auf deine Antwort / deinen Brief – **czekam na odp. / czekam na list**

Autor: Małgorzata Szwarga

# Autor: Małgorzata Szwarga

Uzupełnij czasowniki modalne w poprawnej formie; uważaj na czas przeszły!

1. Gestern.....ich meine Oma besuchen.  
a) muss      b) musst      c) musste
2. Hier ist das Parkverbot. Hier .....man nicht parken.  
a) dürft      b) daft      c) darf
3. ....du Cola oder Fanta trinken?  
a) mag      b) mochten      c) mochtest
4. Voriges Jahr .....wir ins Gebirge fahren.  
a) Mochten   b) wollen   c) wollten
5. Ich habe ihn gesehen, aber .....ihm nicht helfen. (können)
6. Vorige Woche habe ich eine Eins in Deutsch bekommen und am Wochenende ..... ich nicht mit meinen Freunden auf die Party gehen. (dürfen)
7. ....ich das Fenster aufmachen? (moge)
8. ....du Gesichte?. (lubisz)
9. Was .....du essen? Pommes Frites oder Hähnchen? (chcieć)
10. Mama, .....ich mit Matijas in die Disco gehen? (czy moge)

Uzupełnij poprawnie rodzajnik lub przetłumacz

1. Ich glaube \_\_\_\_\_ (der Vater).
2. Max bekam das Geschenk von \_\_\_\_\_ (die Mutter).
3. Brauchst du \_\_\_\_\_ (ein Kuli) oder \_\_\_\_\_ (eine Schere)
4. Zgubiłam parasol. \_\_\_\_\_
5. Weź ze sobą parasol \_\_\_\_\_ (mitnehmen, der Regenschirm)
6. Ich gehe \_\_\_\_\_ (do kościoła/ do sklepu/do lodziarni/do muzeum/do ogrodu/na wystawę/ dyskotekę)
7. Ich bin \_\_\_\_\_
8. Was möchtest du \_\_\_\_\_ (die Kinder) schenken?
9. Das ist für \_\_\_\_\_ (der Opa)
10. Ich habe \_\_\_\_\_ (der Bleistift) vergessen.
11. Zieh \_\_\_\_\_ (der Mantel) an!

Die Eisdielen, die Kirche, der Laden, das Museum, der Garten, die Ausstellung, die Disco

Ich bin	am Meer	Ich fahre	ans Meer
	im Gebirge / in den Bergen		ins Gebirge / in die Berge
	am See		an den See
	im Ausland		ins Ausland
	in Deutschland /in der Schweiz / in der Türkei		nach Deutschland /in die Schweiz / in die Türkei
	auf dem Land		aufs Land
	im Dorf		ins Dorf
	auf dem Sportplatz		auf den Sportplatz
	bei dem Arzt		zum Arzt
	bei der Oma / bei der Tante		zur Oma / zur Tante
	im Krankenhaus / im Kino / im Museum		ins Krankenhaus / ins Kino / ins Museum
	zu Hause		nach Hause

## Projektwoche 2006

Unsere Projektwoche fand vom 23.01.06 bis zum 27.01.06 statt. Für die Vorbereitung der Projekte sind hauptsächlich die Schüler der 13. Klassen und die Lehrer verantwortlich. Es ist aber auch sehr bemerkenswert, dass sich viele Schüler der jüngeren Jahrgänge für die Leitung eines Projektes entscheiden.

Die Vorbereitungen liefen in diesem Schuljahr leider etwas schleppend an, denn ein Projekt und sogar eine ganze Projektwoche vorzubereiten ist doch sehr aufwändig und vor dieser Arbeit schreckte mancher zurück.. Viele Absprachen müssen getroffen, eventuell Gäste eingeladen werden. Und schließlich müssen sich ca. 800 Schüler eine Projektgruppe suchen, bzw. ihr zugeordnet werden. Zum Schluss braucht jedes Projekt auch noch die passenden Räumlichkeiten!!! Da läuft nicht immer alles glatt!

Einige Projekte sind auch aus Mangel an Beteiligung nicht zustande gekommen. Natürlich ist es dann immer eine Überwindung für diejenigen, die übrig sind, sich ein neues Projekt zu suchen und sich zuzuordnen, was doch Probleme bereitete.

Trotzdem gab es wieder ein vielfältiges Angebot an Projekten, es waren schließlich und endlich über hundert. Die Palette reichte von Babysitting, über die verschiedensten Sport- und Naturprojekte zum Modellbau, weiter zu Modedesign oder zur Bedeutung der Farbe Blau in Kunst und Alltagsleben. Außerdem verzierten eine Menge „Nanafiguren“ für einige Tage unser Schulhaus. Drei Projekte fanden sogar im Ausland statt, so die beiden Skiprojekte der 10. sowie der 11. und 12. Klassen und das deutsch-polnische Jugendprojekt.

Wie jedes Jahr hatte eine Jury die Aufgabe, die Ergebnisse der verschiedenen Projektgruppen zu bewerten, damit die besten Projekte wieder ausgezeichnet werden konnten. Das geschah wie immer am letzten Tag der Projektwoche während einer Präsentation in der Aula.

Den meisten Schülern hat die Projektwoche und die damit verbundene andere Form von Lernen und Arbeiten Spaß gemacht. Eine Lehre aber bleibt für uns alle: Mit der Organisation dieses Ereignisses muss früher begonnen werden!

## Katze und Maus in Gesellschaft

Ein Märchen der Brüder Grimm

Eine Katze hatte Bekanntschaft mit einer Maus gemacht und ihr soviel von großer Liebe und Freundschaft vorgesagt, die sie zu ihr trüge, daß die Maus endlich einwilligte, mit ihr zusammen in einem Haus zu wohnen und gemeinschaftliche Wirtschaft zu führen. "Aber für den Winter müssen wir Vorsorge tragen, sonst leiden wir Hunger," sagte die Katze. "Du, Mäuschen, kannst dich nicht überallhin wagen und gerätst mir am Ende in eine Falle." Der gute Rat wurde also befolgt und ein Töpfchen mit Fett angekauft. Sie wußten aber nicht, wohin sie es stellen sollten. Endlich, nach langer Überlegung, sprach die Katze: "Ich weiß keinen Ort, wo es besser aufgehoben wäre, als die Kirche; da getraut sich niemand etwas wegzunehmen. Wir stellen es unter den Altar und rühren es nicht eher an, als bis wir es nötig haben." Das Töpfchen wurde also in Sicherheit gebracht. Aber es dauerte nicht lange, so trug die Katze Gelüste danach und sprach zur Maus: "Was ich dir sagen wollte, Mäuschen, ich bin von meiner Base zum Gevatter gebeten. Sie hat ein Söhnchen zur Welt gebracht, weiß mit braunen Flecken, das soll ich über die Taufe halten. Laß mich heute ausgehen und besorge du das Haus allein!" - "Ja, ja," antwortete die Maus, "geh in Gottes Namen! Wenn du was Gutes ißt, so denk an mich! Von dem süßen roten Festwein tränk ich auch gern ein Tröpfchen!" Es war aber alles nicht wahr. Die Katze hatte keine Base und war nicht zum Gevatter gebeten. Sie ging geradewegs nach der Kirche, schlich zu dem Fettöpfchen und leckte die fette Haut ab. Dann machte sie einen Spaziergang auf den Dächern der Stadt, streckte sich hernach in der Sonne aus und wischte sich den Bart, sooft sie an das Fettöpfchen dachte. Erst als es Abend war, kam sie wieder nach Hause. "Nun, da bist du ja wieder!" sagte die Maus. "Du hast gewiß einen lustigen Tag gehabt." - "Es ging an," antwortete die Katze. "Was hat denn das Kind für einen Namen bekommen?" fragte die Maus. "Hautab," sagte die Katze ganz trocken. "Hautab," rief die Maus, "das ist ja ein seltsamer Name! Ist der in eurer Familie gebräuchlich?" - "Was ist da weiter!" sagte die Katze. "Er ist nicht schlechter als Brösel dieb, wie deine Paten heißen."

Nicht lange danach überkam die Katze wieder ein Gelüste. Sie sprach zur Maus: "Du mußt mir den Gefallen tun und nochmals das Hauswesen allein besorgen; ich bin zum zweitenmal zum Gevatter gebeten, und da das Kind einen weißen Ring um den Hals hat, so kann ich's nicht abschlagen." Die gute Maus willigte ein, die Katze aber schlich hinter der Stadtmauer zu der Kirche und fraß den Fettopf halb aus. "Es schmeckt nichts besser," sagte sie, "als was man selber ißt," und war mit ihrem Tagewerk ganz zufrieden. Als sie heimkam, fragte die Maus: "Wie ist denn dieses Kind getauft worden?" - "Halbaus," antwortete die Katze. "Halbaus! Was du sagst! Den Namen habe ich mein Lebtag noch nicht gehört. Ich wette, der steht nicht im Kalender."

Der Katze wässerte das Maul bald wieder nach der Leckerei. "Aller guten Dinge sind drei," sprach sie zu der Maus. "Ich soll wieder Gevatter stehen. Das Kind ist ganz schwarz und hat bloß weiße Pfoten, sonst kein weißes Haar am ganzen Leib. Das trifft sich alle paar Jahre nur einmal. Du lässest mich doch ausgehen?" - "Hautab, Halbaus," antwortete die Maus, "es sind seltsame Namen, die machen mich nachdenklich." - "Da sitzt du daheim in deinem dunkelgrauen Flausrock und deinem langen Haarzopf," sprach die Katze, "und fängst Grillen. Das kommt davon, wenn man bei Tag nicht ausgeht!" Die Maus räumte während der Abwesenheit der Katze auf und brachte das Haus in



Ordnung; die naschhafte Katze aber fraß den Fettopf rein aus. "Wenn erst alles aufgezehrt ist, so hat man Ruhe," sagte sie zu sich selbst und kam satt und dick erst in der Nacht nach Hause. Die Maus fragte gleich nach dem Namen, den das dritte Kind bekommen habe. "Er wird dir wohl auch nicht gefallen," sagte die Katze; "er heißt Ganzaus." - "Ganzaus!" rief die Maus. "das ist der allerbedenklichste Name, gedruckt ist er mir noch nicht vorgekommen. Ganzaus! Was soll das bedeuten?" Sie schüttelte den Kopf, rollte sich zusammen und legte sich schlafen.

Von nun an wollte niemand mehr die Katze zum Gevatter bitten. Als aber der Winter herangekommen und draußen nichts mehr zu finden war, gedachte die Maus ihres Vorrats und sprach: "Komm, Katze, wir wollen zu unserm Fettopf gehen, den wir uns aufgespart haben! Der wird uns schmecken." - "Jawohl," erwiderte die Katze, "der wird dir schmecken, als wenn du deine feine Zunge zum Fenster hinausstreckst." Sie machten sich auf den Weg, und als sie anlangten, stand zwar der Fettopf noch an seinem Platz, war aber leer. "Ach," sagte die Maus, "jetzt merke ich, was geschehen ist! jetzt kommt's an den Tag. Du bist mir eine wahre Freundin! Aufgefressen hast du alles, während du behauptetest, Gevatter zu stehen: erst Haut ab, dann halb aus, dann..." - "Willst du schweigen!" rief die Katze. "Noch ein Wort, und ich fresse dich auf!"

"Ganz aus," hatte die arme Maus schon auf der Zunge. Kaum war es heraus, tat die Katze einen Satz nach ihr, packte sie und schlang sie hinunter. Siehst du, so geht's in der Welt.

## **Bornemann: Plattdeutsche Gedichte/Die Kartoffeln**

[https://wikisource.org/wiki/Bornemann:\\_Plattdeutsche\\_Gedichte/Die\\_Kartoffeln](https://wikisource.org/wiki/Bornemann:_Plattdeutsche_Gedichte/Die_Kartoffeln)

**Kartüffeln sind de beste Kost!  
Dät weer de härteste Hiobspost  
Wenn moal Kartüffeln nich geröden,  
Dät ganze Land keem denn in Nöden!  
Kartüffeln treck ick allen vöär: –  
Wenn män doabie keen Hoaken weer!**

**Bie arme Lüd, von fröh bet spääd  
Is von Kartüffeln män de Red;  
Un wer den Büdel so kann rieten  
En schwedschen Häring totobieten,  
De kümmt sick as en König vöär:  
Wenn män doabie keen Hoaken weer!**

**[017]Kartüffeln in de Dägelpann,  
Genöglich Speck un Bollen dran,  
Nu losgebroaden dät se raspfern,  
Mit brunen Rand sick öäberknasfern,  
Sön Häppken, ey! dät schmeckt noah mehr:  
Wenn män doabie keen Hoaken weer!**

**Kartüffel-Supp, mit Zellerie;  
Kartüffel-Moos, un Broatworst bie;  
Kartüffeln, to den fetten Karpen;  
Doa mütt dät Muulwerk män so schnarpen!  
Bie Hochtiet kümmt so wat woll vöär:  
Wenn män doabie keen Hoaken weer!**

**Keen Schwien, keen Oß, werd dick un fett,  
Wenn nich de Buur Kartüffeln hätt.  
Broot, Puder, Stärke, Mehl un Zucker,  
Sülwst Brännwien vör den armen Schlukker,  
Brengt alles de Kartüffel vöär:  
Wenn män doabie keen Hoaken weer!**



Das Gedicht „**Sehnsucht**“ stammt aus der Feder von Joseph von Eichendorff.

**Es schienen so golden die Sterne,**  
Am Fenster ich einsam stand  
Und hörte aus weiter Ferne  
Ein Posthorn im stillen Land.  
Das Herz mir im Leib entbrennte,  
Da hab ich mir heimlich gedacht:  
Ach, wer da mitreisen könnte  
In der prächtigen Sommernacht!

Zwei junge Gesellen gingen  
Vorüber am Bergeshang,  
Ich hörte im Wandern sie singen  
Die stille Gegend entlang:  
Von schwindelnden Felsenschluchten,  
Wo die Wälder rauschen so sacht,  
Von Quellen, die von den Klüften  
Sich stürzen in die Waldesnacht.

Sie sangen von Marmorbildern,  
Von Gärten, die überm Gestein  
In dämmernden Lauben verwildern,  
Palästen im Mondenschein,  
Wo die Mädchen am Fenster lauschen,  
Wann der Lauten Klang erwacht  
Und die Brunnen verschlafen rauschen  
In der prächtigen Sommernacht.

### Analyse

Das Gedicht "Sehnsucht" (1834; Epoche der Romantik) besteht aus 3 Strophen mit je 8 Versen. Als Reimschema wird ein Kreuzreim der Gestalt [ababcdcd] verwendet. Es handelt sich um verdoppelte Volksliedstrophen mit - gelegentlich zweisilbigem - Auftakt. Es gibt durchgehend drei Hebungen pro Vers, freie Senkungsfüllungen und abwechselnd weibliche und männliche Kadenzen. Als Metrum tritt eine Kombination aus Daktylen und Trochäen auf.

Der Philosoph & Soziologe und, zusammen mit Max Horkheimer (1895- 1973), Begründer der Frankfurter Schule (Kritische Theorie) Theodor W. Adorno (1903 - 1969) stellt

"Sehnsucht" ins Zentrum seiner Eichendorff-Interpretation:

"Dies Gedicht, unvergänglich wie nur eines aus Menschenhand, enthält kaum einen Zug, dem man nicht das Abgeleitete, Sekundäre vorrechnen könnte, aber jeder dieser Züge wandelt sich in Charakter durch die Fühlung mit dem nächsten. [...]

"Sehnsucht" mündet in sich als in ihr eigenes Ziel, so wie, in ihrer Unendlichkeit, der Transzendenz über alles Bestimmte, der Sehnsüchtige den eigenen Zustand erfährt; so wie Liebe stets so sehr der Liebe gilt wie der Geliebten."